

Griebenower Schloss lockt mit Frühlingmarkt

Griebenow. Am Samstag und Sonntag (28. und 29. März) sind alle Besucher und Gäste zum Frühjahrsmarkt in das Schloss und den Park Griebenow herzlich eingeladen. Von 10 bis 17 Uhr stehen den Interessenten alle Türen des Schlosses zum Schauen, Stöbern und Schlemmen offen. Kunsthandwerker aus der Region bieten traditionelles und österliches Handwerk zum Bestaunen an. Neu in diesem Jahr sind eine Porzellanmanufaktur oder Keramikartikel speziell zum Osterfest. Zu empfehlen sind gewiss auch Geschenkartikel aus Spezialpapier, dekorative Blüten oder selbst gefertigte Taschen, doch auch Ostereier, Frühjahrsblüher, Holzspielsachen, Töpferwaren und Schmuck warten auf ihre Bewunderer.

Wem nach dem vielem Schauen und Stöbern der Duft von frischem Kuchen und Kaffee in die Nase steigt, der kann gern im vereinseigenen Café bei lauschiger Musik verweilen. Die Remise hat an diesem Wochenende nach ihrer Winterpause auch wieder geöffnet.

Neuendorfer treffen sich zum Preisskat

Neuendorf. Zum Preisskat wird am Sonntagabend in die Neuendorfer Gosselstuv eingeladen. Beginn ist um 13 Uhr.

Osterbasteleien in der Mühlenstraße 11

Grimmen. Zum Spielesamstag mit Kaffee und Kuchen wird heute Nachmittag wieder in die Begegnungsstätte in der Mühlenstraße 11 eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Morgen ab 14 Uhr treffen sich in den Vereinsräumen Erwachsene zum Osterbasteln. Bastelmaterial ist vorhanden, teilen die Veranstalter mit.

Behnkendorfer wollen Haushalt beschließen

Groß Behnkenhagen. Beschlüsse zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan der Gemeinde für das Jahr 2009 stehen morgen unter anderem auf der Tagesordnung der Beratung der Behnkendorfer Gemeindevertreter. Für Gesprächsstoff sorgt sicher auch die Auslegung des Planes über Windkraftanlagen im Eignungsgebiet der Gemeinde Behnkendorf. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im Feuerwehrgebäude in Groß Behnkenhagen.

VOR 100 JAHREN

Vor 100 Jahren war im Grimmer Kreis- und Wochenblatt folgende Nachricht zu lesen: Gewerbe-Verein. Der erste Punkt betraf die Beschaffung eines neuen Bücherschranks für die Bibliothek. Nachdem der Vorsitzende die Notwendigkeit eines neuen Schrankes klargestellt hatte, wurde die Anschaffung eines solchen beschlossen. Die Bibliothek wird in nächster Zeit noch eine wesentliche Vergrößerung erfahren, da der Verein Mitglied der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung geworden ist. Hierdurch wird die Bibliothek auch noch eine sogenannte Wanderbücherei mit zu verwalten bekommen.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Einrichtung einer Badeanstalt. Hierüber wurde zunächst von den Herren Dieck und Bentzien referiert. Herr Dettman teilte darauf mit, dass in den städtischen Kollegien diese Einrichtung schon wiederholt besprochen sei und dass die Anlage einer städtischen Badeanstalt nur eine Frage sei. Es ist hierzu schon eine Kommission gewählt, welche die notwendigen Vorarbeiten baldigst in Angriff nehmen wird. Der Verein beschließt demgemäß von einer diesbezüglichen Petition an den Magistrat Abstand zu nehmen.

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag
Rodde: Inge Becker (73),
Glewitz: Herta Lange (76),
Sievertshagen: Frieda Holtz (87),
Jäger: Günter Schacht (80),
Poggendorf: Inge Münster (80).

OSTSEE-ZEITUNG

Grimmener Zeitung

Redaktions-Telefon: 038 326 / 4 607 -90, Fax: 4 607-92
e-mail: lokalredaktion.grimmen@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9 bis 17.30 Uhr, Sonntag: 10 bis 16 Uhr.
Leiter der Lokalredaktion: Peter Schlag ☎ 038 326 / 4 607-90,
Redakteure: Christine Drabsch (-93), Peter Franke (-95),
Almut Jaekel (-94).

Verlagshaus Grimm

OZ-Lokalzeitungs-Verlag GmbH, Bahnhofstraße 11,
18507 Grimm

Öffnungszeiten des Service-Center:
Montag bis Donnerstag: 9 bis 17 Uhr, Freitag: 9 bis 15 Uhr.

Verlagsleiter der Grimmener Zeitung:
Volker Griebenow ☎ 03 83 26 / 46 07 -80.

e-mail: verlagshaus.grimmen@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365*

Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*

Ticketservice: 01 802 - 381 367*

Fax: 01 802 - 381 368*

(*6 Cent/Gespr.)

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

Verein will Schätze erhalten

Schlösser, Parks und Gutshäuser prägen Vorpommern. Dass das so bleibt, dafür arbeitet der Kultur- und Landschaftsverband.

Von EDWIN STERNKIKER

Nordvorpommern. Mit etwa 2000 Gutsanlagen ist Mecklenburg-Vorpommern deutschlandweit das Land mit der größten Dichte an Guts- und Parkanlagen. 217 davon befinden sich im Landkreis Nordvorpommern. Die Herrenhäuser mit ihren Wirtschaftsgebäuden, Garten- und Parkanlagen prägen das dörfliche Bild und die Landschaft in einzigartiger Weise. Das Problem: Viele dieser Anlagen waren in der Vergangenheit dem Verfall preisgegeben und sind es auch heute noch.

Ein Zustand, mit dem sich die Mitglieder des Vereins „Kultur- und Landschaftsverband (Nord-) Vorpommern“ nicht abfinden wollen. Auch deshalb nicht, weil sie in diesen Anlagen ein einzigartiges Potenzial für die Entwicklung des Tourismus im ländlichen Raum sehen. „Aber nicht nur aus diesem Grunde“, erläutert Burghard Rübcke von Veltheim. Der Vorsitzende des Vereins verweist darauf, dass sie auch „wichtige Identifikationspunkte“ für die hier lebenden Menschen seien oder wieder werden können. Es gehe um nichts weniger als das kulturelle Erbe Vorpommerns. Das müsse für die Nachwelt erhalten werden. Und da es eben die historischen Gutsanlagen, Parks und Gärten seien, die die Kulturlandschaft Vorpommerns prägen, gelte ihnen die vorrangige Aufmerksamkeit des Vereins.

Wie schwer das ist, weiß der Quitziner Landwirt und Pensionsbetreiber aus eigener Erfahrung nur zu gut. Schließlich brauchten er und seine Familie anderthalb Jahrzehnte, um das Jagdgeschloss Quitz zu restaurieren. A und O der Vereinsarbeit sei der Erfahrungsaustausch und die Weitergabe ganz praktischer Tipps, so von Veltheim. Das beginne bei der Fra-

ge, wie Bäume zu pflegen sind und wie mit einer Beschilderung in geeigneter Weise auf Gutsanlagen und Parks hingewiesen werden könne bis hin zu Tipps, wo und wie archaische Quellen erschlossen werden können, die Aufschluss über das Aussehen von Gutshäusern in früherer Zeit oder über die ursprüngliche Gestaltung von Parkanlagen geben können. Erfahrungsaustausch sei auch und gerade da wichtig, wo es um die Überwindung bürokratischer Hürden gehe, so Britta Siebenbürgen, die mit ihrem Mann Roberto das Gutshaus und Park Behrenshagen in ein Schmuckstück verwandelt hat. „Manchmal füllen sich ganze Aktenordner, um einen kleinen Schritt voran zu kommen“, so ihre Erfahrung. Britta Siebenbürgen zu einigen Vorhaben des Vereins: „Wir haben uns vorgenommen, nicht nur mit einer entsprechenden Beschilderung auf die Anlagen der Mitglieder aufmerksam zu machen, sondern auch mit einem Internetauftritt. Am 13. und 14. Juni werden sich einige Mitglieder des Vereins an der Aktion 'Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern' beteiligen.“

Im Gespräch mit der OZ: Burghard Rübcke von Veltheim und Britta Siebenbürgen.

Foto: Edwin Sternkiker



Im Gespräch mit der OZ: Burghard Rübcke von Veltheim und Britta Siebenbürgen.



Was schlängelt sich denn da?

Neuzugänge gibt es aus dem Grimmer Zoo zu vermehren. Hier präsentiert Annette Beck eine von zwei Kornnattern, die künftig zum Bestand des Heimattierparks gehören und für die Arbeit mit Kindern genutzt werden sollen.

Foto: Peter Schlag

8. Firmenmesse an der Fachhochschule

Grimmen/Stralsund. Zu einer Firmenkontaktmesse lädt die Fachhochschule in Stralsund am 23. April ein. In der Zeit zwischen 13 und 17 Uhr präsentieren sich dort mehr als 60 Unternehmen auf der 8. Stralsunder Unternehmens-, Praktikanten- und Absolventenbörse. Dabei werden sie den Studierenden, Schülern und Interessenten ihre Angebote zu Praktikum, Trainee, Nebenjobs, Diplom-, Bachelor-, Masterarbeiten sowie zur Absolvententätigkeit vorstellen. Parallel werden neue Projekte zwischen den Unternehmen und den Professoren oder den Mitarbeitern der Fachhochschule initiiert.

Die Börse wird durch die Studierenden Anne Hartmann, Barbara Leder, Sebastian Press, Sebastian Purps und Nicole Tabel organisiert. Dabei wird das Team von Dr. Bernd Rethmeier, den Transferbeauftragten der Fachhochschule, unterstützt. Zu den Veranstaltern gehören neben der FH das Wirtschaftsministerium sowie die Stralsunder Mittelstandsvereinigung,

Wirtschaftsminister Jürgen Seidel hat die Schirmherrschaft übernommen und wird zur Eröffnung erwartet. Aus Stralsund haben sich arvento direct services, Nordmann, die Barmer Ersatzkasse und die Agentur für Arbeit angekündigt. Die Contas GmbH Bankensoftware

und das Leibniz-Institut für Plasmaphysik und Technologie aus Greifswald sowie die Wadan Yards Germany aus Wismar werden ebenfalls vertreten sein wie A-Rosa Resort Management, Ferchau Engineering, der VDI Landesverband und die Techniker

Krankenkasse. Mit dabei sind auch Firmen aus Heilbronn und Hamburg.

Unternehmen können sich noch bis 30. März anmelden. Weitere Infos: www.supa.fh-stralsund.de oder bei Bernd Rethmeier unter ☎ 45 65 38. R. WE.



Organisieren die Börse: Dr. Bernd Rethmeier, rivatSebastian Preß, Sebastian Purps, Barbara Leder, Nicole Tabel und Anne Hartmann (v. l.).

Foto: privat

Arbeitsagentur bietet zwei Bildungsmessen

Grimmen/Stralsund. Mit zwei Bildungsmessen in der Region informiert die Agentur für Arbeit Stralsund in den nächsten Wochen über Weiterbildungsmöglichkeiten. Am 27. März werden sich unterschiedliche Bildungsträger in der Arbeitsagentur Stralsund, im Carl-Heydemann-Ring 98, einem breiten Publikum präsentieren.

Eine Woche später, am 3. April, wird eine Bildungsmesse in Greifswald, in den Räumen des Berufsbildungswerkes (BBW), in der Pappelallee 2, angeboten. Beide Veranstaltungen finden jeweils von 9 bis 13 Uhr statt.

Die Vielzahl an Bildungsmöglichkeiten ist schwer zu überblicken. Die Arbeitsagentur lädt daher alle Interessenten zu den beiden Bildungsmessen nach Stralsund und Greifswald ein, um sich über das vielfältige Angebot zu informieren.

Leserpost

Nun endlich doch ein Radweg zum Krankenhaus

Nun doch noch ein Radweg nach fast zehn Jahren Hoffen und Harren? Es ein durchaus positiver Bericht in der OZ vom 20. März 2009. Aber sollten sich deswegen jetzt einige Herren mit Verdienstorden schmücken oder haben sie doch vielmehr etwas nachzuholen? Unser Bürgermeister war noch nicht gewählt, als er den Bau des lange geforderten Radweges von Grimmern nach Bartmannshagen versprach. Viele Jahre sind seitdem ins Land gegangen und fast überall gibt es inzwischen Radwege, denken wir da nur an die Strecke nach Tribsees, die man komplett auf dem Radweg zu-

rücklegen kann. Aber auch selbst an der L30 nach Stahlbrode sind bereits viele Kilometer Radwege fertig. Aber der von der Kreisstadt zum Krankenhaus am Rande der Stadt fehlt bis heute. Und jede bevorstehende Kommunalwahl machte diesen Radweg wieder aktuell, um ihn hinterher genauso schnell vergessen zu lassen. Was wurde da von unseren Regierenden den Bürgern auf Versammlungen, Treffs und in der Presse alles kundgetan. Da fehlte die Genehmigung vom Straßenbauamt Stralsund, Stille, da hatte das Amt Süderholz nicht mehr das nötige Kleingeld, die Stadt Grimmern wollte es

dann vorschießen, wieder Stille, und vor der letzten Wahl dann wieder das Straßenbauamt. Mussten erst die umsichtigen Bürger Björk und Markward 350 Unterschriften sammeln, damit endlich der ewig versprochene Radweg gebaut wird und die Bürger sicher mit dem Rad zum Zentralfriedhof, zur Arbeit oder zum Besuch ins Krankenhaus, zum Schießplatz, nach Kaschow oder zum Golfplatz fahren können. Es muss ja nicht erst zu einem Verkehrstoten kommen. Die Grimmener Bürger werden sie sicher beim Wort nehmen, die Herren Rüter und Drescher.

Hubert Rickelt, Grimmern

„Im Flur, Bad oder in der Wohnstube – überall Wasser“

Es war ein großer Schreck in der Morgenstunde des 15. März. OZ berichtete über Wasserrohrbrüche in der Orenburger Straße. Nun meldet sich eine Betroffene, nämlich Eva Assmus aus der Nr. 19, zu Wort.

Ich war gerade aufgestanden, da hörte ich ein Rauschen im Bad. Zuerst habe ich mir dabei nichts gedacht, hatte noch im Schlafzimmer zu tun. Dann sah ich die Bescherung. Im Flur, Bad, in der Wohnstube und dann in der Küche, später auch im Schlafzimmer – überall Wasser. Was tun? Ich war zuerst doch ziemlich hilflos. Ein Blick aus

dem Fenster zeigte mir, dass die freiwillige Feuerwehr schon da war, denn auch im Nachbaraufgang war, wie ich später hörte, ein Rohr geplatzt. Dann klingelte es auch schon an der Wohnungstür. Die Kameraden waren da, beruhigten und trösteten mich. Sie hatten einen Sauger mitgebracht, versuchten schnell das Wasser aufzunehmen. Selten habe ich solche vorzügliche, schnelle Hilfe erlebt. Kurze Zeit später kam auch Bürgermeister Benno Rüter, informierte sich, bot sofort Hilfe an. Unser Hausmeister Rene Lorenz von der GWG kam. Er ist eigentlich immer da, wenn Hilfe

und Rat gesucht wird. Auch meine Familie war schnell vor Ort. Und sofort war klar, ich musste die Wohnung verlassen. Also zog ich zu meiner Tochter zum Zweendam. Schon einen Tag später erhielt ich die Zuweisung für eine Übergangswohnung in der Heine-Straße, am Donnerstag erfolgte der Umzug. Ob Umzugsfirma und Handwerker, alles lief hervorragend. Nun wird es wohl noch einige Wochen dauern, bis ich in meine alte Wohnung ziehen kann, die ich sehr vermisse. Danken möchte ich allen fleißigen Helfern, die sich sehr um mich bemüht haben.